

2016-04-29

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 15.03.2016

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 19:30 Uhr
Sitzungsort: Raum 228, Rathaus Dessau

Es fehlten:

Polizeirevier

Eisfeld, Maria

Stadtsporthund Dessau e.V.

Fritzsche, Frank

Diakonisches Werk

Rüdiger, Mandy

Fraktion Die Linke.Dessau-Roßlau

Hoffmann, Frank

Ausländerbeauftragter

Ibanez Vaca, Harold

Jobcenter SGB II/Arge

Huth, Martina

Jüdische Gemeinde

Richter, Renate

Evangelische Landeskirche

Sylvester, Lutz-Michael

Lebenshilfe Dessau e.V.

Zeige, Nicole

Öffentliche Tagesordnungspunkte

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Herr Bier eröffnete die Sitzung und begrüßte alle anwesenden Mitglieder sowie Gäste. Er stellte die form- und fristgerechte Ladung nebst Sitzungsunterlagen sowie die Beschlussfähigkeit mit 9 stimmberechtigten Mitgliedern fest.

2 Beschlussfassung der Tagesordnung

Herr Bier fragte an, ob es Ergänzungen zur vorliegenden Tagesordnung gibt.

Es wurden insgesamt 3 Anträge auf Änderung bzw. Ergänzung der Tagesordnung gestellt.

Herr Nahlik: Er stellte den Antrag, folgenden TOP auf die Tagesordnung zu setzen. Information zum Stand der AG zur Fortschreibung Fachplan für die „Familienunterstützenden und –ersetzenden Hilfen“.

Frau Förster: Sie schlug vor, zukünftig im Rahmen der Informationen der Verwaltung über den aktuellen Sachstand zu informieren.

Herr Nahlik war damit einverstanden.

Herr Gelies: Er beantragte, den TOP Antrag der Ölmühle e. V. von der Tagesordnung zu nehmen. Vielmehr soll dieser Antrag als Beschlussvorlage für die nächste Sitzung des JHA auf die Tagesordnung gesetzt werden. Als Einbringer, erklärte sich nach kurzer Diskussion Herr George, Liberales Bürgerforum/Die Grünen, bereit.

16:40 Uhr Herr Ledwa kommt, damit sind jetzt 10 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Herr Giese-Rehm: Er beantragte, die Beschlussfassungen der TOP 9.3 und 9.4 vorzuziehen. Zum einen ist zum TOP 9.3 Frau Dr. Chrapa geladen und zum anderen muss er gegen 19:00 Uhr wegen einer anderen Veranstaltung die Sitzung verlassen. Beide Vorlagen waren Bestandteil der letzten Sitzung im UA.

Herr Bier bat im Anschluss um Abstimmung zur Tagesordnung mit den beiden Änderungsanträgen.

Abstimmungsergebnis: 10 / 0 / 0

3 Genehmigung der Niederschrift vom 26.01.2016

Herr Bier fragte an, ob es Ergänzungen zur Niederschrift vom 26.01.2016 gibt. Dies war nicht der Fall. Herr Bier bat um Abstimmung zur Niederschrift.

Abstimmungsergebnis: 9 / 0 / 1

16:45 Uhr Herr Vatthauer und Frau Schwierz kommen, damit sind jetzt 12 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

4 Einwohnerfragestunde

Es gab keine Anfragen.

5 Wiedervorlageliste

Frau Förster: Die Evaluation der Nutzerquote für die Randzeitenbetreuung ist aufgrund der umfangreichen Tagesordnung auf die Sitzung im Juni verschoben wurden. In diesem Zusammenhang informierte Frau Förster, dass die 3 Bewerber des Eigenbetriebes DeKiTa für das Förderprogramm „Kita Plus“ eine Absage erhalten haben.

Des Weiteren informierte **Frau Förster**, dass das Thema Schulsozialarbeit auf die Tagesordnung der Sitzung im Mai oder Juni gesetzt wird. Durch das Jugendamt und durch die Netzwerkstelle wird eine dementsprechende Information zum Stand der Schulsozialarbeit vorbereitet.

6 Offene Beschlüsse

Keine

7 Informationen

7.1 Projekt "Synergien vor Ort" - Kurzfilm

Frau Förster: Im September vergangenen Jahres wurde im Rahmen einer Info-Vorlage über das Projekt „Synergien vor Ort“ der Bertelsmann Stiftung im JHA informiert. Hierzu waren auch zwei Vertreter der Bertelsmann-Stiftung eingeladen, die das Projekt vorstellten.

Bestandteil dieses Projektes war die Produktion eines Kurzfilmes der beteiligten Kommunen. Der Film ist eine erste Bestandsaufnahme und Darstellung der Jugendarbeit in Dessau-Roßlau.

Das Resultat soll nun heute vorgestellt werden.

Im Anschluss wurde der Kurzfilm gezeigt.

Frau Förster ergänzte im Anschluss, dass nach dem JHA dieser Kurzfilm auf der Webseite der Stadt Dessau-Roßlau hinterlegt wird.

Mittlerweile hat die Bertelsmann Stiftung das nexus Institut Berlin mit der Erhebung der Daten in Dessau-Roßlau beauftragt. In den nächsten Tagen werden alle Akteure der Jugendarbeit angeschrieben und gebeten, an der Online-Befragung teilzunehmen.

7.2 Haushaltskonsolidierung 2016 - Änderung der Geschwisterermäßigung

Frau Förster: Die Haushaltskonsolidierung der Geschwisterermäßigung ist als Auftrag an die Verwaltung des Jugendamtes ergangen. In der folgenden Präsentation sollen in mehreren Beispielen die Auswirkungen aufgezeigt werden.

Mit Beginn der Präsentation forderte Herr Adamek, ein Handout sofort an die Ausschussmitglieder auszureichen.

Dieser TOP wurde daraufhin ausgesetzt und zum Ende der Sitzung weitergeführt.

Nachdem die Präsentation an die Ausschussmitglieder ausgereicht wurde, stellte Frau Förster die Präsentation vor und gab Erläuterungen dazu.

Schwerpunkte der Präsentation Haushaltskonsolidierung 2016 ff. waren:

Auswirkungen der Änderung der Geschwisterermäßigung auf Kostenbeiträge

- Finanzierung der Förderung und Betreuung in Tageseinrichtungen sowie in Tagespflegestellen

- Finanzierung der Kostenbeiträge
- Satzung der Stadt erweitert den Anspruch auf Geschwisterermäßigung
- Aktuell nehmen 1.750 Familien Geschwisterermäßigung in Anspruch
- Auswirkungen durch den Wegfall der Geschwisterermäßigung nach städtischer Satzung
- Verschiedene Beispiele: Familie mit 2 Kindern mit Rechtsanspruch auf Tagesbetreuung
- Beispiel: Familie mit 3 Kindern mit Rechtsanspruch
- Beispiel: Erhöhung der Kostenbeiträge um durchschnittlich 15 %
- Beispiel: Änderung der Satzung (Stadt) und Erhöhung der Kostenbeiträge um durchschnittlich 7 %
- Beispiele: Erhöhung der Kostenbeiträge um durchschnittlich 7 %
- Vergleich der kreisfreien Städte Magdeburg, Halle, Dessau-Roßlau
Hier: Kostenbeiträge
- Vergleich der kreisfreien Städte Magdeburg, Halle, Dessau-Roßlau
Hier: Geschwisterermäßigung
- **Konsolidierungsvorschläge und deren finanziellen Auswirkungen – Änderung der Modalitäten der Geschwisterermäßigung**

Im Rahmen der folgenden Diskussion ergänzte Frau Förster, dass die Tarifsteigerung in den genannten Beispielen noch nicht berücksichtigt ist.

Herr Krause: Er favorisiert auf der Grundlage der dargestellten Beispiele die Änderung der Satzung (Stadt) und Erhöhung der Kostenbeiträge um durchschnittlich 7 % (Mischvariante).

Herr Schiecke / Frau Gens: Sie baten darum zu prüfen, ob es nicht andere Möglichkeiten gibt HH-Mittel einzusparen.

Herr Rumpf (Rederecht beantragt und erteilt): Als Mitglied im Finanzausschuss wies er darauf hin, dass es in allen Bereichen Einschnitte gibt. Wenn andere Einsparmöglichkeiten geprüft werden sollen, müssen diese auch konkret benannt werden.

Herr Nahlik: Der JHA hat in seiner Sitzung am 26.01.2016 das HH-Konsolidierungskonzept für den Bereich der Jugendhilfe abgelehnt. Deshalb verstehe er die erneute Diskussion hierzu nicht. Mit der heutigen Präsentation sollten vielmehr die Auswirkungen aufgezeigt werden, die mit dem Wegfall der Geschwisterermäßigung eintreten.

Herr George: Aus seiner Sicht wäre es wichtig, dass dieses Votum des JHA im Stadtrat dementsprechend deutlich vertreten wird.

8.1 "Ferienspiele 2016" - Sommerferiencamp für Kinder der Stadt Dessau-Roßlau
Vorlage: IV/010/2016/V-51

Frau Förster: Die Informationen zu dieser geplanten Maßnahmen können Sie der Vorlage entnehmen. Grundsätzlich handelt es sich hierbei um die Zusammenlegung zweier Projekte von Kultur- und Jugendamt.

Neben den bereits erwähnten Unterstützern konnte in der Zwischenzeit auch das Klinikum der Stadt gewonnen werden, dass Projekt zu unterstützen. Die Küche des Krankenhauses wird über den gesamten Zeitraum das Mittagessen für alle Teilnehmer außerordentlich preisgünstig anbieten.

Herr Nahlik: Diese Maßnahme wird kostendeckend angeboten. Sind die Kosten für die Betreuer hier mit enthalten?

Frau Förster: Die Betreuung wird durch die Schulsozialarbeiter und Mitarbeiter der Einrichtungen abgesichert. Diese Kosten sind im Teilnehmerbeitrag nicht enthalten.

Herr Nahlik: Das heißt im Umkehrschluss, wenn ein freier Träger diese Maßnahme anbietet, würden diese Kosten noch hinzukommen.

Frau Förster bejahte dies.

Die Vorlage wurde zur Kenntnis genommen.

9 Beschlussfassungen

9.1 Qualitätshandbuch in der Kinder- und Jugendhilfe §§ 11 bis 14 SGB VIII in der Stadt Dessau-Roßlau
Vorlage: BV/037/2016/UAJP

Herr Giese-Rehm: Der UA hat in seiner Sitzung am 11.02.2016 die Vorlage abschließend behandelt. Im Ergebnis der Diskussion wurden dem Beschlussvorschlag noch zwei weitere Empfehlungen hinzugefügt. Den Wortlaut können sie der erreichten Niederschrift vom 11.02.2016 auf Seite 4 entnehmen.

Wunder sollte man mit diesem QM nicht erwarten. Aus seiner Sicht kann das QM im Ergebnis der 3-monatigen Erarbeitung als positiv eingeschätzt werden und als

Grundlage für den Einstieg dienen. Er bat Frau Dr. Chrapa vom FOKUS-Institut Halle eine kurze Einführung zur weiteren Vorgehensweise zu geben.

Frau Dr. Chrapa nahm zunächst eine Einleitung in Form einer Präsentation für das QM-Handbuch vor.

Schwerpunkte der Präsentation waren:

- 1. Wo stehen wir im QM-Prozess?**
- 2. Was liegt vor uns**
 - 2a. Handhabung im Bereich Kinder- und Jugendschutz**
 - 2b. Handhabung im Bereich Träger**
- 3. Angebot 2016: 4 Mitarbeiter-Veranstaltungen**
- 4. Fazit**

Herr George: Die Erwartungen zum vorgelegten QM-Handbuch waren im UA höher. Er fragte in diesem Zusammenhang an, wie der Stand zum QM der Verwaltung (Beschwerdemanagement) ist.

Frau Förster: Dieses Thema ist bei ihr im Aufgabenblock weit oben vorgemerkt, allerdings war die Erarbeitung des QM für die Verwaltung noch nicht umsetzbar.

Herr Gelies: Er regte an, dieses Thema in die Wiedervorlageliste aufzunehmen.

Herr Wegener: Er verlas noch einmal den Wortlaut der beiden zusätzlichen Beschlussvorschläge, die als Empfehlung aus dem UA gegeben wurden.

„Für die insgesamt 6 Fortbildungsveranstaltungen, sind die Mittel in Höhe von 1.800 € einzustellen“.

„Die Fortschreibung des Handbuches hat bis zum 31.12.2018 zu erfolgen“.

Frau Förster: Sie wies darauf hin, dass die Mittel in Höhe von 1.800 € nicht im Haushalt zur Verfügung stehen und somit noch nachträglich beantragt werden.

Herr Bier bat nach Abschluss der Diskussion um Abstimmung zu den beiden ergänzenden Beschlussvorschlägen.

Abstimmungsergebnis: 12 / 0 / 0

Im Anschluss bat er um Abstimmung zur geänderten Beschlussvorlage.

Abstimmungsergebnis: 12 / 0 / 0

**9.2 Neufassung der Geschäftsordnung für den Jugendhilfeausschuss
 und seine Unterausschüsse
 Vorlage: BV/303/2015/JHA**

Herr Giese-Rehm: Der UA hat in seiner Sitzung am 11.02.2016 auch über die vorliegende Beschlussvorlage diskutiert und eine Empfehlung an den JHA gegeben. Die Änderungen können der ausgereichten Niederschrift entnommen werden. Gleichzeitig wurde die Verwaltung des Jugendamtes gebeten, alle Änderungsvorschläge des UA durch das Rechtsamt prüfen zu lassen.

Frau Förster:

Das Ergebnis dieser Prüfung, insbesondere zum § 9 (5) Satz 1 der Neufassung der GO liegt nun vor (mit den Sitzungsunterlagen ausgereicht). Die Verwaltung schlägt vor, die Änderungen des UA im § 9 (5) Satz 1 nicht aufzunehmen und stattdessen die Variante im Entwurf der Verwaltung zu beschließen.

Seitens der Ausschussmitglieder gab es keinen Widerspruch.

Herr Nahlik: Er stellte den Antrag, den § 14 (2) Niederschrift wie folgt zu ändern.

„Die Niederschrift ist binnen 10 Werktagen fertig zu stellen und den stimmberechtigten Mitgliedern und beratenden Mitgliedern unverzüglich zuzustellen.“

Nach kurzer Diskussion bat Herr Bier um Abstimmung zu den vorhergehenden Änderungsanträgen.

Abstimmungsergebnis: 11 / 0 / 1

Gegen die weiteren Änderungsvorschläge aus dem Protokoll des UA vom 11.02.2016 gab es seitens der Ausschussmitglieder keinen Widerspruch.

Herr Bier bat um Abstimmung zur Beschlussvorlage mit den Änderungsanträgen.

Abstimmungsergebnis: 11 / 0 / 1

Frau Förster informierte abschließend, dass alle Änderungen in die Lesefassung eingearbeitet werden und die Ausschussmitglieder zur nächsten Sitzung des JHA ein Exemplar erhalten.

18:00 Uhr Herr Semper geht. Da an der heutigen Sitzung seine Vertretung Frau Stabbert-Kühl ebenfalls teilnimmt, bleibt es weiterhin bei 12 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern.

**9.3 Fortschreibung der Jugendhilfeplanung der Stadt Dessau-Roßlau - Teilplan "Kindertagesbetreuung 2020" Bitte bringen Sie den bereits ausgereichten Fachplan mit!
Vorlage: BV/125/2015/V-51**

Frau Förster: Die Verwaltung des Jugendamtes hatte sich dazu entschieden, nach der Diskussion und Beschluss im UA, die weitere Beschlussfolge im JHA und im Stadtrat auszusetzen. Es war frühzeitig erkennbar, dass ein Großteil der mittelfristigen Aussagen zu einzelnen Standorten von der Entscheidung des Landes zu den Förderanträgen im Rahmen des Investitionsprogrammes STARK III abhängt. Nach bisherigem Stand sollten im 1. Quartal 2016 sowohl eine Richtlinie als auch das Antragsverfahren geregelt sein. Nach der letzten Informationsveranstaltung des Landes am 17.02.2016 ist bekannt, dass die Antragsstellung erst im IV. Quartal 2016 erfolgt.

Die Verwaltung des Jugendamtes schlägt deshalb vor, den Fachplan in der jetzigen Form zu beschließen. Mögliche Änderungen zu einzelnen Standorten sowie Auswirkungen auf die Kapazität der Betreuungsplätze werden dann durch Änderungsbeschlüsse nach Entscheidung des Landes zu STARK III in den Jugendhilfeausschuss eingebracht.

Herr Bier bat um Abstimmung zur Vorlage.

Abstimmungsergebnis: 10 / 0 / 1 (Herr Adamek war zum Zeitpunkt der Abstimmung nicht im Sitzungsraum)

**9.4 Prioritätensetzung der beantragten Maßnahmen zur Förderung von Investitionen in Kinderkrippen aus Mitteln des Investitionsprogramms "Kinderbetreuungsfinanzierung 2015 - 2018".
Vorlage: BV/060/2016/V-51**

Frau Förster verzichtete auf eine Einführung in die Vorlage und würde vielmehr für Fragen zur Verfügung stehen.

Herr Gelies: Warum sind bei den vorgesehenen Maßnahmen ausschließlich Einrichtungen von DeKiTa vorgesehen?

Frau Förster: Der Eigenbetrieb verfügt über die meisten Krippenplätze. Des Weiteren übersteigen die Maßnahmen des Behindertenverbandes bei weitem die über das Krippenausbauprogramm zur Verfügung gestellten Fördermittel und werden deshalb im Rahmen des Förderprogramms STARK III zur Finanzierung beantragt.

Herr George / Herr Giese-Rehm: Warum werden die Tagespflegestellen nicht mit berücksichtigt?

Frau Förster: Wie auch in der Begründung bereits dargestellt, fallen fast alle Maßnahmen der Tagespflegestellen entsprechend der Förderrichtlinie unter die Bagatellgrenze und sind somit nicht förderfähig. Des Weiteren kann die geforderte Bestands-

sicherheit von 15 Jahren aufgrund der selbstständigen Tätigkeit, die ja jederzeit beendet werden kann, nicht gewährleistet werden.

Herr Bier bat nach Abschluss der Diskussion um Abstimmung zur Vorlage.

Abstimmungsergebnis: 8 / 0 / 4

Damit ist die Vorlage beschlossen.

9.5 Prüfauftrag alternativer Standort für den Jugendtreff in Roßlau

Vorlage: BV/066/2016/V-51

Frau Förster: Diese Vorlage wurde ja bereits angekündigt. Der JHA sowie auch der UA wurden über die aktuelle Situation der Freizeiteinrichtung hinreichend informiert. In Abstimmung mit dem OR Roßlau wurden diese 3 Standorte ausgewählt. Das jetzige Objekt ist Eigentum der AWO.

Gleichzeitig sollen im Rahmen eines Interessenbekundungsverfahrens so viele Träger wie möglich aufgefordert werden ein entsprechendes Nutzungskonzept einzureichen.

Herr George: Gibt es bereits gewisse Kriterien die hier zum Vergleich der 3 Standorte herangezogen werden?

Frau Förster/Herr Wegener: Neben der Prüfung des investiven Bedarf, werden natürlich noch weitere Faktoren z. B. Erreichbarkeit, Umfeld usw. mit herangezogen.

Frau Falkensteiner: Sie fragt an, inwieweit die Nutzung von Räumen in der Bietheschule zeitnah möglich ist oder erst mit dem Wechsel an den ehemaligen Standort des Goethe-Gymnasiums 2019.

Herr Wegener: Der Bietheschule wird erst 2019 an den ehemaligen Schulstandort des Goethe-Gymnasiums umziehen und ist demzufolge erst ab 2019 nutzbar.

Frau Schwierz: Sie fragt hinsichtlich des Investbedarf zum Standort Fliederweg an.

Frau Rach: Der Standort Fliederweg ist im Rahmen von STARK III mit angemeldet. Es besteht die Möglichkeit, die Räume der Freizeiteinrichtung sowohl räumlich als auch mit einem Sichtschutz vom Hort zu trennen.

Herr Giese-Rehm: Aus seiner Sicht wurde die weitere Trägerschaft der Einrichtung durch die AWO nicht ausdiskutiert. Entgegen bisheriger Aussagen seitens der Verwaltung, will die AWO auch weiterhin Träger der Einrichtung bleiben.

Frau Förster: Es liegt aktuell ein Schreiben der AWO vor, dass sie zum 30.06.2016 die Trägerschaft der Einrichtung beenden wird. Gegenwärtig ist man in Gesprächen mit dem Träger zur Weiterführung der Einrichtung über den 30.06.2016 hinaus.

Herr Krause: Laut aktueller Aktenlage will die AWO die Trägerschaft der Einrichtung abgeben, dies war auch der Stand, als diese Vorlage am 1. März 2016 in der Dienstberatung des Oberbürgermeisters behandelt und bestätigt wurde. Erst im Nachgang hat der Träger die Dimension der Meinungsäußerung erkannt.

Herr Giese-Rehm: Er stellt den Antrag, über die beiden Beschlussvorschläge getrennt abzustimmen.

Herr Bier stellte den Antrag von Herrn Giese-Rehm zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: 6 / 0 / 6

Damit wird über beide Beschlussvorschläge getrennt abgestimmt.

Herr Bier bat um Abstimmung zum Beschlussvorschlag Nr. 1.

Abstimmungsergebnis: 12 / 0 / 0

Im Anschluss bat **Herr Bier** um Abstimmung zum Beschlussvorschlag Nr. 2.

Abstimmungsergebnis: 9 / 1 / 2

Damit sind beide Beschlussvorschläge bestätigt.

10 Informationen der Verwaltung

Frau Förster informierte über:

Aktueller Stand zur Zuführung und Unterbringung von UMA per 15.03.2016

In Dessau-Roßlau sind momentan 31 UMA durch das Jugendamt in Obhut genommen. Davon sind 19 UMA bei Verwandten bzw. Bekannten im Stadtgebiet Dessau-Roßlau, 8 UMA in der Flüchtlingsunterkunft Waldstraße, separat in der 5. Etage und neu 4 UMAs in der Puschkinallee untergebracht. Träger dieser Einrichtung ist das Berufsausbildungs- und Vorbereitungswerk (BAVW Dessau). Die Betreuung in den Flüchtlingsunterkünften wird durch Sozialarbeiter über 24 Stunden abgesichert.

Der Waldkindergarten feierte am 29.02.2016 seinen 11. Geburtstag, d. h. im Jahr 2005 eroberten sich erstmalig die Kinder den Wald. Mit Spiel, Gesang und Tanz wurde der Tag mit den Gästen und Kindern (18) lustvoll gestaltet. Der Kindergarten wird sehr gut angenommen von den Eltern und ist ein Konzept, dass nicht jede Stadt zu bieten hat.

Projektzustimmungen durch den Bund:
Projekt Sprach-Kitas: (Folgeprojekt „Sprache und Integration“)

Kita „Sonnenköppchen“, „Wirbelwind 2“ und „Rasselbande“
(20 h Sprachfachkraft je KER und zusätzliche Verbundfachberatung, im Verbund sind noch mehrere KER aus der Region.)
Ziel: Entwicklung eines alltagsintegrierten Sprachkonzeptes zur Verbesserung der Sprachkompetenz der Kinder.

Die Auswahl erfolgte nach einer Matrix (z. B. Anzahl der Migrationskinder, Anzahl der Kinder insgesamt und Anzahl der Krippenkinder).

Durch den Eigenbetrieb DeKiTa liegen mittlerweile erste konzeptionelle Vorstellungen zur Sprachförderung in Dessau-Roßlauer Kitas vor. Ziel ist es, gemeinsam mit dem Fachbereich Kindertagesbetreuung des Jugendamtes eine Beschlussvorlage zur gesamtstädtischen Sprachförderung für den Oberbürgermeister zu erarbeiten. Dazu sind noch weitere Abstimmungen, u. a. mit dem Gesundheitsamt, nötig.

Projekt „WillkommensKitas“:

Einrichtungen: „Spielhaus“ und Kita „Buratino“ im Verbund mit Hort „Villa Kunterbunt“

Ziel: Aufbau Willkommenskultur entwickeln (Flüchtlingsproblematik)

Kitas erhalten zusätzliche Fortbildung und zusätzliche Coach/Fachberatung vor Ort. Hierfür haben sich keine weiteren KER beworben. Es ist keine Auswahlmatrix durch die Stadt erforderlich.

24. Kinderfreizeitsommer 2016 unter dem Motto „Bunte Welt in Dessau-Roßlau“

Vom 27. Juni bis zum 10. August 2016 findet die Durchführung des diesjährigen Kinderfreizeitsommers unter dem gemeinsamen Thema „Bunte Welt in Dessau-Roßlau“ statt. Geplant sind ca. 60 Veranstaltungen, mit 11 Vereinen, Institutionen und Trägern der freien und öffentlichen Jugendhilfe. Zielgruppe des Projektes sind Kinder und Jugendliche die ganz oder teilweise ihre Sommerferien in Dessau-Roßlau verbringen.

Das Projekt wird ämterübergreifend vom Jugendamt und Kulturamt koordiniert. Um mit der Planung rechtzeitig beginnen zu können, wurde durch die Verwaltung des Jugendamtes am 25. Februar 2016 ein Freigabeantrag gestellt. Dieser wurde mit dem Verweis auf den Haushaltsbeschluss am 13. April 2016 im Stadtrat abgelehnt. Für die Vorbereitung der 60 Veranstaltungen (Öffentlichkeitsarbeit, Beschaffung der Materialien, Bindung von Helfern) werden mindestens 2 Monate benötigt. Deshalb wird am 14. April 2016 (direkt nach Beschluss im Haushalt) ein zweiter Freigabeantrag gestellt.

schusses

Herr Bier: Das Thema Befangenheit / Mitwirkungsverbot hat uns bereits in der Vergangenheit beschäftigt und ich möchte hiermit nochmals diese brisante Thematik in Erinnerung rufen, darauf eingehen und hinweisen. Anlass hierzu sind Hinweise auf grenzwertige Entwicklungen in der Vergangenheit.

Wir alle kennen das Thema Befangenheit.

Mit Befangenheit wird der Zustand des eingeschränkten Urteilsvermögens einer nicht unabhängigen Person aufgrund einer subjektiven Motiv- oder Sachlage bezeichnet.

Meine Besorgnis ist, dass bei der ehrenamtlichen kommunal politischen Tätigkeit unter Umständen die persönlichen Interessen des Einzelnen mit den Interessen der von ihr/ihm im Gremium zu vertretenden Allgemeinheit kollidieren könnte.

Daher möchte ich in diesem Zusammenhang darum bitten, das dieses Thema jeder von uns sich stets vergegenwärtigt, hier Neutralität wahren lässt, das Mitwirkungsverbot beachtet und danach handelt.

Des Weiteren möchte er darüber informieren, dass nach Mitteilung durch das Finanzdezernat, Frau Ziemba, ab sofort die Möglichkeit besteht, dass die Ausschussmitglieder ihre Sitzungsunterlagen in digitaler Form erhalten können. Es wäre jetzt zu prüfen, ob alle Mitglieder das wollen. Verwaltungstechnisch wird dies durch die Verwaltung geprüft. Herr Bier erklärte sich bereit, sich mit Frau Ziemba zur weiteren Verfahrensweise in Verbindung zu setzen.

Nach Abschluss des TOP fragte Herr Bier an, ob es seitens der Mitglieder des JHA Anfragen bzw. Informationen für den nichtöffentlichen Teil gibt.

Herr Adamek hat ein Anliegen für den nichtöffentlichen Teil.

Herr Bier stellte daraufhin die Nichtöffentlichkeit her.

13 Schließung der Sitzung

Herr Bier beendete die Sitzung um 19:30 Uhr.

Ottmar Bier
Vorsitzender Jugendhilfeausschuss

Schriftführer